

Laras Plan

Kriminalkomödie in 4 Bildern von Claudia Gysel

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 5 D	ca. 110 Min.
Eugen Hammerschmidt (114)	ein sehr alter, sehr reicher Mann	
Lara Hammerschmidt (93)	seine junge, mysteriöse Frau	
Julia Hammerschmidt (75)	seine Ex-Frau	
Adelheid Hammerschmidt (80)	seine Schwester	
Carlos Mendoza (114)	Privatsekretär	
Balthasar Blümlein (64)	Notar	
James (34)	Butler	
Iris (52)	Dienstmädchen	
Mary (34)	Köchin	

Zeit: Gegenwart, Herbst

Ort der Handlung: Bibliothek der Villa Hammerschmidt

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Eine sehr elegant eingerichtete Bibliothek. Die Wände sollten mit Regalen bedeckt sein, mit Büchern voll gestellt. Hinten links schräg ein Pult. Hinten Mitte ein breites Fenster, benötigt keine Fensterflügel. Dahinter sieht man einen Wintergarten. Das Fenster sollte sich nicht zu hoch vom Boden aus befinden. Rechts in der Ecke ein Cheminée, neben dem Cheminée eine kleine Bar, gut bestückt mit Flaschen und Gläsern. Vorne an der Bühne ein antikes Sofa, ein Sessel, ein Salontischen. Links und rechts je eine Türe, möglichst genau gegenüber. Der Rest nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe

Eugen Hammerschmidt ist ein sehr reicher, aber auch ein sehr alter Mann. Er lebt mit seiner zweiten geschiedenen Frau und seiner Schwester – welche beide alles andere als Engel sind – in seiner riesigen Villa, zusammen mit Privatsekretär, Butler und Chauffeur, seiner treuen Haushälterin und vielen weiteren Angestellten. Eines Tages kehrt er von einer Reise von den Bahamas zurück und hat im Schlepptau eine wunderschöne junge Frau – seine Frau! Dass sie mindestens 50 Jahre jünger ist als er, stört Eugen nicht im geringsten, schliesslich ist er noch recht wacker auf den Beinen und steht seinen Mann, aber seine nähere Umgebung ist natürlich schockiert. Man sieht bereits seine fortgeschrittene Altersdemenz, die Damen Hammerschmidt sehen ihr Erbe entschwinden, der Privatsekretär seine Kompetenzen beschnitten und nur die Köchin ist selig über das neue Glück ihres geliebten Chefs. Die junge Frau selber wirkt sehr geheimnisvoll, und natürlich glaubt ihr kein Mensch, dass sie Eugen aus reiner Liebe geheiratet hat. Bald nach ihrer Ankunft beginnen unerklärliche Unfälle, eine unglückselige Pechsträhne befällt die junge Frau und bald ist allen klar – jemand will die Erbin von Eugens 50 Millionen möglichst schnell ins Jenseits befördern!

1. Akt

Samstag, später Nachmittag

1. Szene: Carlos, Mary

(Carlos sitzt am Pult. Mary steht davor und notiert sich etwas auf einem Block)

Carlos: Guet, das wäär s Nachtesse gsi. Und zum Dessert no Creme brulé. Hüt zobe chunnt übrigens de Herr Hammerschmidt weder zugg, denn bespricht er denn weder d Menü mit iine. Das wär alles Mary, danke.

Mary: Ach, isch das schön, wenn de Herr Hammerschmidt entlech weder zugg chunnt. Ich han iin schampar vermisst i dene zwei Wuche.

Carlos: *(freundlich)* Mir händ iin alli vermisst, Mary. Danke, das wärs gsi, sii chönnd weder id Chuchi abe.

Mary: Jo, isch guet, Herr Mendoza. Aber, loset sii, ich muess iine no öppis säge, es isch glaub scho ziimlech wichtig.

Carlos: *(immer gleich freundlich)* Jo, was denn no?

Mary: De Scheff hät mir doch de Uftrag gää gha, ich müess es Aug uf de Wiicheller werfe. Und... also... ich han eifach s Gfüel, es seiged halt scho weder es paar Wiiflesche weniger.

Carlos: Scho weder? Obwoll de Scheff gar ned do isch? Komisch... sind sii sicher?

Mary: Ich han die Hunderte vo Flesche natürlech ned zällt. Aber mich dunkts eifach, es wäärdet immer weniger. Vor allem i de letschte zwei Wuche. Aber ussert äm Scheff dörf doch niemert de tüüri Wii trinke.

Carlos: Hm... sehr seltsam das Ganze. Händ sii denn irgend en Verdacht, Mary?

Mary: *(weinerlich)* Ach, Herr Mendoza, ich chann doch ned eifach öppert i dem Huus verdäächtige! Mir sind doch ei einzigi grossi Familie!

Carlos: Jo, das simmer allerdings. Ich kümmer mich drum, Mary. Gend sii mir bitte de Schlüssel zum Wiicheller. *(Mary nimmt eine Kette mit Schlüssel von ihrem Hals – welche tief unten hängt - und überreicht ihn Carlos)* Oha, das isch jetz aber... es guets Versteck.

Mary: Jo, gället sii? Ich han denkt, das isch am sicherschte. Do getraut sich keine ane. He jo... *(verlegen links ab. Er schaut ihr nachdenklich nach)*

Carlos: E grossi Uuswaal a Möglicheite gits do eigentlich jo ned...

2. Szene:

Carlos, James

(von rechts James in Butler-Uniform. Auf dem linken Auge trägt er eine schwarze Klappe, quer über die linke Wange zieht sich eine hässliche Narbe, er geht etwas gebückt mit kleinem Buckel auf Rücken, hält den Kopf immer etwas schräg und schielt die Leuten von unten an. Eine etwas vielschichtige, recht schleimige Person)

James: Herr Montezuma?

Carlos: *(geduldig)* Mendoza, James, Mendoza. Zum tuusigschte Mool, min Name isch Mendoza und ned Montezuma.

James: Wie sii meinet. Also, Herr... äää... *Privatsekretär.* Sii händ hüt morge zu mir öppis gseit gha, was ich muess mache, aber jetzt weiss ich nüme was.

Carlos: Das isch aber hüt morge gsi. Jetzt hämmer jo bald Obe! Was händ sii denn die ganz Ziit gmacht?

James: Aäää..... ich han überleit, was sie gseit händ.

Carlos: *(tiefes Einatmen)* D Chronlüchter im grosse Esssaal abstaube, de Ofe iiheize und de Estrich ufruume.

James: *(fassungslos)* Alles hüt no?!

Carlos: Nei, James, hüt langet das sowieso nüme. Sii müend überhaupt ned hetze, Hauptsach, sii sind bis Endi Wuche fertig. Alles klar, jetzt?

James: Selbstverständlich, Herr Montezuma. De Ofe abstaube, de Chronlüchter ufruume und de Estrich iiheize. Alles klar. *(und er schlurft links ab, Carlos schaut ihm nachsichtig lächelnd nach und schüttelt etwas verzweifelt den Kopf)*

3. Szene:

Carlos, Julia

(Julia von rechts, eine sehr elegante Erscheinung mit teurem Schmuck und Zigaretten spitze in der Hand, Carlos steht sofort auf)

Julia: Ach Mendoza, do sind sii jo. Wo isch denn euse lieb Eugen, no ned us de Ferie zrugg? Ich hoffe doch, er hät sich bim Skiifaare ned sini alte Chnoche broche?

Carlos: De Herr Hammerschmidt isch doch ned go skiifaare. Er isch uf Mallorca go sünnele.

Julia: Oder uf Lappland go Pinguin schüsse. Mim liebe Ex-Maa dörfet si ned alles glaube, mon cher. Oder glaubed si, er hätti chönne 50 Millione scheffle i sim Läbe, wenn er ned so es Schlitzohr wäär?

Carlos: *(leicht schockiert)* Er isch halt en guete Gschäftsmaa. Mit spare ellei chunnt mer natürlech ned zu somene Riesevermöge, das... das stimmt scho. *(Motorengeräusch, ein Wagen hält)* Jetz isch glaub grad sis Auto ane gfaare. *(Julia geht ans Fenster)*

Julia: Richtig, de Rolls Royce stoot vor äm Portal. De Eugen isch jo scho uusgschtiige. Sit wenn isch denn de so en Tiffige? Also, es Gipsbei hät er ned. Isch aber au nüme so guet uf de Bei, de Gueti. Wird warschiinlech bald en Rollstuel nötig ha. Und wer sitzt denn hinde ine? Waaas? E Frau??!

Carlos: Sini Schwöschter wird iin vom Flughafe abholt ha. *(stellt sich ebenfalls ans Fenster)*

Julia: Mendoza, si chliine Träumer, wo denked sii ane! D Adelheid wäär nie so rücksichtsvoll, die denkt nume a sich. Oo nei, die Frau do... die isch um einiges jünger. Pas mal!

Carlos: Tatsächlich. Himmel, was für ä Frau! Sii hät en Gang wien es Fotomodell, findet sii ned au?

Julia: Hmhm... Stöggelischue und Pelzmantel, ned schlecht – und das im Oktober. - O là là, isch jo hochinteressant! Hät de Eugen erwähnt, dass er no öppert mitbringt?

Carlos: Nei, zu mir hät er gar nüüt gseit. *(beide starren gespannt aus dem Fenster, wenden sich langsam nach rechts, von draussen Stimmen, dann stürmt Eugen Hammerschmidt – seinem Alter entsprechend und mit Gehstock – in die Bibliothek, schüttelt sich, der Sturm heult)*

4. Szene:

Eugen, Carlos, Mary, Julia, *(Iris)*

Eugen: Sonä Affechälti, sones Sauwetter! Kein Hund jagt mer bi dem Wetter verrusse! Isch das chalt! Zündet emol s Schminée aa, wend iir eigentlech, dass ich verfrüür? Ich hasse die Herbstschtürm! *(Mary hinter Hammerschmidt, mit schrecklichen Hauspantoffeln, weiss in ihrer Aufregung nicht, wo sie hinstehen soll. Von links schleicht Iris herein, beginnt abzustauben, zündet das Cheminée an, sie sagt kein Wort, schielt nur immer wieder die Leute an und macht sich möglichst unsichtbar)*

Carlos: (*gibt ihm Hand, leichte Verbeugung*) Herzlech willkomme i de Villa Hammerschmidt, Herr Hammerschmidt. Es isch schön, dass sii weder dehei sind. (*geht zur Bar, schenkt Cognac ein*)

Eugen: Danke Carlos, mich freuts au!

Mary: (*hilft ihm aus Mantel, nimmt Schal, Hut, Handschuhe*) Gend sii mir nume iiren Mantel, Herr Hammerschmidt, ach, ich fröi mich soo, dass sii weder doo sind, Herr Hammerschmidt. Mir händ sii alli waansinnig vermisst, Herr Hammerschmidt! (*aufgeregt rechts hinaus*)

Julia: (*spöttisch*) Waansinnig, Herr Hammerschmidt. Wien ich gsee, hät dich kein Skifaarer über de Huufe grüert. Sei gegrüsst, geliebter Gatte! Wie schön, dich munter und gsund weder i de Villa zruigg zha. (*haucht ihm - sehr distinguiert - links und rechts ein Küsschen auf die Wange*)

Eugen: (*spöttisch*) Du chasch dir gar ned vorstelle, wie mir dis eerleche Gsicht gfehlt hät i de letschte zwei Wuche.

Julia: (*enthusiastisch*) Und denn dis i mir erscht, liebe Eugen! (*wendet sich dramatisch ab, Carlos hält ihm Glas hin, geht dann zu seinem Pult, Eugen trinkt in einem Zug aus*)

Eugen: Sapperment, das isch es Gsöff! Genau s richtig um die Jooresziit. No eine! (*hält das Glas hin, Mary schenkt ein, Eugen trinkt genüsslich, lässt sich dann ächzend auf Sessel fallen*)

Mary: (*dienstbefliessen*) Ich han zuefällig dur s Chuchifenschter glueget und ha gsee, dass sii Bsuech mitbroocht händ, Herr Hammerschmidt. Söll ich s Geschtezimmer no richte?

Eugen: (*lacht polternd los*) Bsuech isch guet! Würd grad no fehle, Bsuech choschtet doch nume Geld. Ich han ä Ueberraschig für öi. Moment! (*brüllt Richtung rechter Türe*) Schoggimuus, wo hocksch au weder? Chasch dir de Dings... de Dings... de Lippestift spöötter as Muul ane schmiere! Hopp hopp jetz, zack-zack!

5. Szene:

Lara, Eugen, Mary, Carlos, Julia (*Iris*)

(*Auftritt Lara von rechts, eine junge, elegante Erscheinung im Pelzmantel*)

Lara: Grüezi mitenand. (*grosse Augen allerseits*)

Alle: (*baff*) Grüezi.

Eugen: Das isch d Lara. Das isch ä Superchatz, hä? (*alle starren Lara fassungslos an*) Oder?! Hä?! Wie?! Was meinet iir? Gopfatori! Säget emol öppis!

Julia: Das isch sii, min Liebe, das isch sii allerdings... wer isch das?

Eugen: Drümol dörfet iir roote.

Julia: (*ironisch*) Guet, ich roote: es Souvenir us Mallorca?

Eugen: Fertig groote! Pfiffene, alli mitenand! Das isch d Lara, mini früsch aatrouti Ehefrau. (*keine besonders schöne Musik ertönt. Der Sturm heult. Die andern sagen gar nichts, erstarrte Mienen. Eugen brüllt vor Lachen*) Was han ich gseit, Schoggimuus, mini Lütli hauts grad zu de Dings... zu de Dings... zu de Socke uus!

Lara: (*sehr sanft*) Ich has dir gseit gha, Biberli, du hättisch sii müesse vorwarne. Ich glaube, die arme Mensche bruuchet ä Stärchig. Dörf ich emol de Conjagg haa? (*Mary schenkt ihr sofort ein Glas ein, Lara hält Julia und Carlos fragend das Glas hin, beide winken ab. Das Gespräch geht unterdessen weiter*)

Julia: Ich muess scho säge, min Liebe, du verstoosch es usgezeichnet, dini Umgebig immer weder z überrasche.

Eugen: Gäll, das hättet iir ned denkt? Chasch mir grad au no eine gää, Schoggimuus. Isch das ä Sauchälti! Uf de Bahamas isch es denn eidütig wärmer gsi. (*Mary geht rechts ab, kommt mit Wolldecke wieder, bleibt mit Decke in Armen selig lächelnd stehen*)

Carlos: Ach, sii sind uf de Bahamas gsi? Sii händ doch gseit gha, Mallorca? (*schaut Julia an*) Sii händ recht gha.

Julia: Ich han immer recht, Mendoza. Jo guet, Lara, (*sehr distanziert*) herzlich wilkomme i de Villa Hammerschmidt. Ich bin d Julia, am Eugen sini Frau – sini zweiti, gschidni Frau selbstverstandlech. (*reicht ihr nur gerade ihre Fingerspitzen*)

Lara: Fröit mich seer, ich dörf doch sicher grad Julia säge, wenn sii iiverstande sind? Mir chömmet sicher wunderbar uus mitenand. (*zu den anderen*) Mir alli mitenand.

Eugen: Logisch chömmet iir alli guet uus mitenand! Und wenn öppert öppis gäge mini chlii Schoggimuus seit, denn wird er grad spediert, hämmer öis verstande?! (*Mary legt Eugen die Wolldecke auf die Knie*)

Carlos: Ich hoffe, sii händ sich guet erholt uf de Bahamas, Scheff? Händ sii iri bezauberndi Frau det kennegleht?

Eugen: Sii sägets, Carlos. Uf de Yacht vomene Fründ vo mir. Scheich Omar von Amir. Mir sind es paar Tääg mit sim Kabinechrüüzer ume gchrüüzet und händ wunderbar gsünnelet.

Mary: *(schnieft in ihr Taschentuch)* Ach, isch das romantisch!

Lara: Ich han sofort gwüsst, das isch de Maa vo mim Läbe, s erscht Mol, won ich iin gsee han.

Carlos: Uf äm Kabinechrüüzer?!

Julia: *(zynisch)* Vor allem i sine sexy Badhösli.

Mary: *(zupft hektisch an seiner Wolldecke herum)* Ich fröi mich so für sii, Herr Generaldirektor. Ich gang grad nomol schnell i iiri Zimmer go luege, öb alles i de Oornig isch. Ach, isch das romantisch! *(vor Freude weinend links ab)*

Lara: Es isch tatsächlech romantisch gsi. Wo mir öis s erscht Mol aaglueget händ, gell du, Biberli? Mir sind ganz fasziniert gsi vonenand. *(setzt sich auf Eugens Stuhllehne)*

Julia: Hesch dini Bankuszüüg umeligge loo?

Eugen: Schwätz doch kei Blech! D Lara hät das gar ned nötig. Sii chunnt usere seer riche Familie. Sii iisch ä gebooreni Summerfield.

Julia: Und jetz ä verhüroteti Hammerschmidt? Was für ä Verschwendig!

Lara: Es isch Liebi uf de erscht Blick, gell du, Biberli? *(schmiegt sich demonstrativ an ihn)*

Carlos: Jo... das isch jo schön... so öppis söll immer weder vorchoo. Öise Scheff isch natürlech au seer en attraktive... *(er bringt es kaum über die Lippen)* aktive Maa... oder so...

Julia: Sii versticket scho nomol a iirne eigene Wort, Mendoza. *(zieht spöttisch an ihrer Spitze)*

Eugen: Seer richtig, Carlos, mir gseet mer mini 80 Joor jedefalls sicher ned aa. So guet erhaalte wien ich bin. *(wirft ärgerlich die Decke von sich)* So Schatz, und jetz gömmer mitenand in obere Stock. Wenn ich dich so aaluege... denn... du weisch scho... wirts mir ganz andersch! *(er ächzt sich aus dem Sessel, packt Lara an der Hand und zieht sie etwas grob hinter sich her)*

Lara: *(hastig und verlegen zu den anderen)* Mir sind grad weder zrug. Min Maa bruucht... sini Tablette! *(beide links ab)*

6. Szene:

Carlos, Julia, Iris

Carlos: (*fassungslos*) Mir wirds ganz andersch...?!!

Julia: Jetz isch de guet Eugen total übere gschnappet. Was wott denn de mit somene flotte Bienli?

Carlos: E wunderschöni Frau. Aber sii isch allwäg scho 50 Joor jünger wien er, oder?

Julia: Mindeschtens, wenn ned mee. Das git en Skandal, herrlich! Wenn das d Adelheid ghört! Ich gsee sii jetz scho, die raschtet uus - quel éclat!

Carlos: Meinet sii ned, sii fröit sich über s nöie Glück vom Herr Hammerschmidt ? Jetz hät sii doch entlech weder en Ufgaab. Sii chann die jung Frau id Gsellschaft iifüere.

Julia: (*ironisch*) Das macht sii sicher. (*kalt*) Aber vorane macht sii Ovomaltine us dere Schoggimuus.

Carlos: Ovomaltine?!

Julia: Mendoza, mengsmol sind sii eifach en Depp. Das wird öisi lieb Adelheid denk nie akzeptiere, dass de alt Trottel sich sonä jungs Wiibli i sis Bett ine gholt hät.

Carlos: Aber warum denn ned?

Julia: Warum, warum?! Es goot um sehr vill Geld, min Liebe, es goot immer ums Geld. Vor allem, wemmer wie d Adelheid stendig über sini Verhältnis läbt. (*genervt zur ständig abstaubenden Iris*) Wer sind denn sii eigentlech? (*Iris schaut sie nur mit vor Schreck geweiteten Augen an*)

Iris: Ich?! Oh... ich? Sii meinet mich?! Oh... ich bin... ich bin...

Carlos: Das isch d Iris, öises nöie Dienschmeitli. De Scheff hät sii offebar iigstellt, leider ooni mir vorane öppis z säge. Sii hät erscht hüt morge aagfange.

Julia: Sii machet mich nervös mit iirer ständige Abstauberei. Entfernet sii sich, solange ich do bin! (*wedelt sie mit der Hand weg, Iris verbeugt sich unterwürfig, rechts ab*) Die regt mich jetz scho uuf! Und die Lara regt mich grad au scho uuf! Isch chuum drissgi und hürootet en mumifizierte Greis.

Carlos: Soviel ich weiss, sind sie doch au um etliche Jöörli jünger gsi wie ihren Ex-Maa, Frau Hammerschmidt?

Julia: Das bin ich allerdings, mon cher – und ich bis immer no, falls ihne das entgange isch. Aber es goot nie guet, wenn ä sprützig jungi Frau en Maa hürootet, wo so viel älter isch. Nie!!

Carlos: Us welle Grund hät sich denn de Herr Hammerschmidt vo ihne scheide loo?

Julia: (*pikiert*) Min liebe Mendoza, ich denke ned, dass sii das irgendwie öppis agoot?

Carlos: Nei natürlech ned, entschuldigid sii, ich han ned wölle indiskret sii.

Julia: Denn isch es jo guet. Gönd sii a iiri Arbeit - ich gang i mini Woonig. (*links ab. Carlos setzt sich an Schreibtisch. Er starrt vor sich hin, wirkt ziemlich erschüttert*)

Carlos: Es stimmt scho. Mit Geld hät mer eifach mee Chance im Läbe. Himmel, isch das ä Frau!

7. Szene: James, Carlos

(*von rechts James*)

James: Herr Montezuma?

Carlos: Mendoza, James... Mendo... (*resigniert*) lömmers, es hät kein Zweck. Was isch los, James?

James: Händ sii jetzt gseit, de Estrich abstaube, de Chronlüchter iiheize und de Ofe ufruume oder händ sii gseit, de Ofe abstaube, d Chronlüchter ufruume und de Estrich iiheize?

Carlos: (*schaut ihn nur einen Moment an, dann beherrscht*) Wüset sii was, James, machet sii ä Pause bis de Scheff Ziit hät für sii. Er isch hüt zrug choo und offebar chunnt er besser z Schlag mit ihne wien ich.

James: Aha, de Scheff isch wieder do? Erfreulich das, sehr erfreulich. Ich han nämlech dringend öppis mit ihm z bespreche.

Carlos: Ich allerdings au! (*schaut James bezeichnend an*)

James: Wend sii mit dem öppis bestimmts säge?!

Carlos: Nei James, nüüt bestimmts. Gönd sii jetzt bitte. (*James will gehen*) Ach übrigens, sii wüset au ned zuefällig, wer sich do stendig unerlaubterwiis im Wiicheller umedruckt?

James: *(schaut ihn lange an, dann würdevoll)* Ich verbitte mir söttigi Understellige. Ich trinke kein Tropfe Alkohol mee, siit ich im Suff mini Grosstante müeterlichersiits mit äm lispickel am Hinderchopf verwütscht han. *(schlägt sich an den Hinterkopf, grinst den geschockten Carlos an und schlurft nach links ab)*

8. Szene:

Carlos, Adelheid

(Eintritt Adelheid von rechts. Sie rauscht herein wie eine Diva, wirkt sehr hart und verbittert im Gesicht)

Adelheid: Wo isch er?!

Carlos: *(leicht abwesend)* Wo isch wer?

Adelheid: Frooget sii doch ned so blöd! Ich han ghört, de Eugen sägi vor es paar Minute us äm Uusland zrugge cho. Wo hocket er jetz scho weder?

Carlos: Er hät sich zrugge zoge mit sinere Gattin.

Adelheid: *(hat ihm gar nicht zugehört, redet wie ein Wasserfall)* Dem han ich jetz scho tuusig mol ufs Handy aaglüütet und er reagiert eifach ned und ich muess unbedingt mit ihm rede und ich han kei Geld mee uf äm Konto und ich bruuch dringend en neue Pelzmantel und er tuet nüüt degliche undundund ... **was??!!** Mit **was** hät er sich zrugge zoge?!

Carlos: Mit sinere Gattin.

Adelheid: Mit sinere Ga... sinere Ga...?! Was söll de gschmackloos Scherz? D Caroline isch siit 30 Joor tot und vo dere Hyääne Julia hät sich de Eugen Gott sei Dank scheide loo.

Carlos: Er hät uf de Bahamas es dritts Mol ghüroote. *(holt den Cognac)*

Adelheid: *(ist absolut fassungslos, setzt sich langsam)* Sii mached en Witz, oder?

Carlos: Das würd ich mir line gegenüber nie erlaube, Frau Hammerschmidt. Mich müend sii entschuldige, aber ich han no dringend öppis z erledige. *(drückt Adelheid eiligst das Glas in die Hand. Rechts ab)*

Adelheid: E Gaga... vo de Baba... mich so go verschrecke! So Sekretäre söttet verbotte wäärde! *(trinkt geschockt das Glas auf einen Zug leer)*

9. Szene:
Adelheid, Mary

(Mary kommt fröhlich von links, sammelt die Gläser ein und stellt sie auf ein Tablett. Adelheid wimmert)

Mary: Oh, Grüezi, Frau Hammerschmidt, ich han sii gar ned gsee. Sii sind jo ganz grünen im Gsicht, möchtet sii es Baldrian?

Adelheid: Wend sii mich umbringe?! Bringet sii mir nomol en Cognac... en dopplete... oder no besser en dreifache! *(Mary schaut sie erstaunt an und giesst ein)*

Mary: Isch öppis passiert?

Adelheid: De gschniglet Sekretär hät mir vorane agää, de Eugen hägi uf de Bahamas ghüroote. So gschmacklosi Scherzli bringed mich scho mol no is Grab!

Mary: Aber das stimmt, Frau Hammerschmidt, de Herr Hammerschmidt hät tatsächlech es dritts Mol ghüroote. Isch das ned wunderbar, Frau Hammerschmidt?!

Adelheid: Aber... aber... de isch jo geischtig verwirrt! De isch jo dure bi rot, de ghört jo in Verwaarig, de isch jo ä Gfoor für d Mönscheit! -- **Ghürote??!!**

Mary: Fescht und unzerbrächlich. *(strahlt über das ganze Gesicht)*

Adelheid: Aber... aber.... wie isch denn das passiert? Wieso hürotet denn de nomol?! Isch de under de Bus gheit oder was?!

Mary: Jo also, sii frooget jetz aber komisch. Me hät doch au no im Alter sini Bedürfnis, oder ned?

Adelheid: Schnickschnack!! De Eugen isch 80-gi! **De isch 80-gi!!!!** Wüset sii eigentlich, was 80-gi bedüütet?! Do hät mer Gicht und Arthroose, do liidet mer under Vergesslichkeit und Prostata-Problem, do wärmt mer sich anere Bettflesche und amene Conjäggli, aber do goot mer ganz sicher nüme go hüroote!

Mary: *(verschämt)* De Herr Hammerschmidt wärmt sich halt lieber neume andersch.

Adelheid: Was isch das für ä Schreckschruube, wo iin weichkocht hät?!

Mary: Sii isch wunderschön! Und ganz jung, sicher erscht grad driissgi. Aber furchtbar nett! De Herr Hammerschmidt isch richtig uflüet, grad 20 Joor jünger hät er uusgsee. Ich fröi mich soo für iin, isch das ned eifach romantisch? *(ganz glücklich, ein Tränchen abwischend, links ab. Adelheid hält sich die Hand ans Herz und kriegt fast keine Luft mehr)*

10. Szene:
Julia, Adelheid

(nach kurzem Auftritt Julia von rechts)

Adelheid: *(packt Julia an der Brust und reisst ihr fast die Kleider vom Leib, schüttelt sie)* Hesch das gehört, Julia?! Julia, hesch das ghört??!!
Hesch das ghört, Julia??!!

Julia: *(befreit sich)* Aechli mee Contenance, Adelheid. Ich nimme aa, du redsch vom Eugen sinere Altersdemenz? Ich hans vernoo, mini Liebi.

Adelheid: Julia, mir müend öppis degäge tue! *(schüttelt noch mehr)*

Julia: Bitte, loo mich los – mercie! Alors, mini Liebi, was wend mir do degäge undernää? De Eugen isch volljäurig.

Adelheid: Hör mer doch uf, das wüset mir beidi, dass es bi iim bereits weder hinde abe goot!

Julia: Isch au weder woor. De Eugen isch jo scho nümme ganz zuerechnigsfähig gsi, woner er sich vo mir hät scheide loo.

Adelheid: *(giftet)* Wunderet dich das, nochdem du iin stendig mit sine diverse Sekretäre betroge hesch?

Julia: Jo und? Bin ich d Mary Poppins?

Adelheid: Ich channs überhaupt ned begriiffe, warum er dich trotzdem i sinere Villa woone loot. Und denn berücksichtigt er dich erscht no zur Hälfti i sim Teschtament. Isch doch ned normal so öppis!

Julia: *(kühl)* E gueti Ehefrau hät immer es paar Trümpfli i de Hand, liebi Adelheid. Und leider git er jo die ander Hälfti dir.

Adelheid: *(knurrt)* Hhkmhrr.... Aber jetz schleickt er son es jungs Tüpfi aa! Es isch ä Katastrooffe. De denkt doch nume no under de Gürtellinie. Himmel, ueberlegg doch emol, Julia!

Julia: *(betroffenes Gesicht)* Du meinsch...?

Adelheid: Logisch! Glaubsch doch ned im Ernscht, de täg sis Vermöge under öis zwei uufteile, wenn er ä jungi Frau i sim Bett hät?! Mit irgend öppis muess er sii sich denk warm bhalte.

Julia: *(nachdenklich)* A das han ich no gar ned denkt...

Adelheid: Tüppisch! De isch doch im Stand, und rennt morn scho zum Notar. Nei, so schnell goot das gar ned, de Dr. Volleweider isch jo no drü Wuche i de Ferie.

Julia: *(überlegt)* Hmh... drü Wuche? Hmh... do hättet mer also no es bitzeli Zii....

Adelheid: Zii für was? Zum die jung Frau mit äm Chuchimesser... *(macht bei Julia das Zeichen des Halsabschneidens)* ... krgkrkrk. Das isch ä gueti Idee!

Julia: Werd bitte ned chindisch. Ich mach mir sicher ned mini Händ dreckig a so einere. *(Stimmen von draussen)* Si chömmed! Du entschuldigsch mich, gell, aber ich bin ned scharf uf das jungi Glück. Salü! *(schleunigst rechts ab)*

Adelheid: Feigling!

11. Szene:

Adelheid, Eugen, Lara

(Auftritt von Eugen und Lara von links. Adelheid stürzt sich auf Eugen, packt ihn am Revers und schüttelt ihn tüchtig durch)

Adelheid: Eugen! Du seisch mir jetz uf de Stell, dass das en Alptraum isch und alles nume eine vo dine gschmacklose Scherzli! Du hesch doch ned im Ernscht uf de Bermudas ghüroote?!

Eugen: *(befreit sich sanft)* Natürlich ned, Adelheid.

Adelheid: Gott sei Dank!

Eugen: *(süffisant)* Ich han uf de Bahamas ghüroote.

Adelheid: Eugen! *(geht ihm wieder ans Revers)*

Eugen: Dörf ich dir mini Frau vorstelle, das isch d Lara, mini grooss Liebi und zuekünftig Huusherrin. Sii wird mis Huus füere, grossi Gsellschafte gää und natürlich wird sii mini Ellei-Erbin sii.

Adelheid: *(ringt nach Luft)* Huhu... Ggggg.... **Erbin?!**

Lara: *(nimmt liebevoll die Hand der geschockten Adelheid)* Das fröit mich seer, dass ich sii grad am erschte Tag vo minere Aakunft kenne lerne, Frau Hammerschmidt. Ich dörf doch sicher Adelheid säge?

Adelheid: *(keucht)* Nei... nei....

Lara: Das isch nett, Adelheid. De Eugen hät mir scho vill vo sinere chliine Pflege-Schwöschter verzällt, und nume Guets. Adelheid, nume Guets. Oder dörf ich grad Heidi zu dir säge?

Adelheid: *(ringt nach Luft)* Hei... Hei.....

Lara: Mir wäärdet öis ganz bestimmt guet verstoo, Heidi. A mir sölls jedefalls ned ligge.

Adelheid: *(reisst ihre Hand los)* Aber a mir! Mir machet sii kein lidruck mit iirne Schmeicheleie, sii... sii... Mitgiftjägerin!

Eugen: Riss dich zäme, Adelheid.

Lara: Ach, lass nume, Biberli, ich verstande das scho. Es isch natürlech scho en chliinere Schock gsi für dich sii, gell du, Heidi?

Adelheid: Duuzed sii mich gfälligscht ned eifach! Ich kenne sii ned! Aber sii, sii wäärdet mich no kenne lärne. Sii glaubed doch ned im Ernscht, ich nämi iine das Märli vonere grosse Liebi ab. Me muess de Eugen jo nume aaluege, do rennt doch jede normal Mensch devo!

Eugen: Du vertuesch dich eidüütig im Ton, Adelheid.

Adelheid: Ich säge nume d Woret, eso wie s isch. Wenn niemert i dem Huus de Muet hät zum säge, was für enere Erbschliicheri du do uufgsesse bisch, ich jedefalls loon mir s Muul ned verbüete.

Eugen: Jetzt langets! No eis einzigs schlächts Wort über mini Frau und du wirsch mich emol richtig kenne lerne!

Adelheid: Das wird Konsequenze ha, Eugen, ich loon mich ned so behandle. Und über die Hüroot redet mer denn no! *(wütend rechts ab, rennt fast James über den Haufen)* Gönd sii mir zum Weg us, sii Trottel!

12. Szene:

James, Lara, Eugen

James: *(schaut ihr nach)* Wieder emol ächli z tüüf is Cognag-Glas glueget, du alte Wiedehopf?!

Eugen: *(vorwurfsvoll)* James!

James: Oo... hallo Scheff ! Do sind sii jo. Me hät mir gseit, sii seiged wieder do.

Eugen: James, du alti Hütte! Ich han dich richtig vermisst! *(haut ihm kräftig auf die Schulter, James geht noch mehr in die Knie)* Wie goots dir au?

James: Prächtig, Scheff, prächtig. Sii gseend au ned schlecht uus. *(dreht sich zu Lara)* Und was hämmer denn do? *(packt ihre Hand und schmatzt ihr einen lauten Kuss aufs Handgelenk)* Herzlich willkomme, Mädem. *(Laras Gesichtsausdruck ist ziemlich angeekelt)* – Han ghört, si wällets nomol wüsse, Scheff?

Eugen: Du hesch dini Oohre au überall, James. Richtig, das isch d Lara, die neu Frau Hammerschmidt. Ich erwarte gröschte Respekt, hesch mich verstande?

James: Logo, Scheff, kei Problem, Scheff! Schön isch sii, Scheff, seer schön. Und no seer jung. Aber ihri Auge gfallet mir ned. Die gfallet mir ganz und gar ned, Scheff. (*bringt sein Gesicht nah an ihres, Lara weicht angewidert zurück, er wieder zu Eugen*) - Sind sii sicher, dass sii wüsstet, was sie machet?

Eugen: Selbstverständlech weiss ich das, James. Ich weiss immer, was ich mach. Und jetzt use mit dir!

James: Kei Problem, Scheff. Rüefet sii eifach, wenn sii Hilf bruuchet. Sie wüsstet doch, für sii gang ich dur d Höll und weder zruugg. De Tüüfel wüürd mich sowieso ned bhalte. Sii sind de einzig gsii, Scheff. Wenn sii wüsstet, was ich meine... (*rechts ab, gibt Lara einen Klaps auf den Hintern, diese gibt einen leisen Schrei von sich*) Aber s Schassis isch ned schlecht – Mädem!

Lara: Gott im Himmel, Eugen, was isch denn das gsii?!

Eugen: Das isch de James, mis Huusfaktotum. Im Summer Gärtner, im Winter Butler und zwüschedure Meitli für alles. Ich han ihn us äm Gfengnis gholt. Me muess so Lüüt au ä Chance gää. Für mich würd er jedefalls alles tue.

Lara: Isch das en gruuslige Mensch, eifach furchtbar! Mir isch de unheimlich. Würdisch du de bitte us minere nöchere Umgebige entferne! (*Eugen lacht nur*)

13. Szene:

Lara, Eugen, Carlos

(*Auftritt Carlos von links*)

Eugen: Ach, Carlos, das isch guet, dass sii no ned furt sind. Ich han grad no en Dings... en Dings... en Uuftrag für sii.

Carlos: Und das wäär, Herr Hammerschmidt?

Eugen: Folgendes: mini Frau wird i allne Belang vo minere private Vermögensverwaltung vo iine iigschaffet, sii wird sobald als mögliche alli iiri Aktivität do im Huus übernä.

Carlos: I allne Belang? Jo also... han ich das richtig verstande, iri Frau wird in Zuekunft mini Arbet mache? Denn bruuchet sii mich jo gar nümme. Ich meine, was wird denn us mir?

Eugen: Carlos, machet sii doch ned id Hose, Mann! Sie bliibet öis logischerwiis erhalte. Sii schaffet Hand in Hand mit minere Frau zäme, ich han do no es paar Dings... es paar Dings.... es paar Rieseprojekt im Hinderchopf, won ich no wott realisiere. Und für das bruuch ich öich zwei unbedingt. *(er legt Laras Hand in Carlos Hand, ruft pathetisch)* Carlos, ich legge s Schicksal vo minere Frau vertrauensvoll i iiri Händ. Tüend sii mir iire guet luege!

VORHANG

2. Bild

Ein paar Tage später

1. Szene:
Carlos, Lara

(draussen stürmt es ziemlich. Leise Musik im Hintergrund. Der Kamin brennt. Lara und Carlos liegen/sitzen engumschlungen auf dem Sofa und küssen sich leidenschaftlich. Nach einer Weile springt Carlos hektisch auf)

Lara: Was isch?

Carlos: *(zupft nervös an seiner Kravatte)* Mir isch eifach ned wool, Lara, wenn mer do inne sind. Jede Augeblik chan öpper choo. Das isch mir eifach z gföörlech.

Lara: *(zieht ihn an der Hand wieder aufs Sofa, streichelt ihn)* Aber Schatz, min Maa isch uf de Jagd, d Iris am Eschtrich ufruume und d Mary im Chäller am Wiiflesche zelle. Die sind es paar Stund beschäftigt. So chumm jetz! *(will ihn küssen, aber er springt wieder auf)*

Carlos: Nei, s tuet mer leid, Lara, ich cha ned. Das macht mich ganz nervös. Und es isch eifach ned recht.

Lara: (*amüsiert*) Was? Dass ich mini einsame Stunde mit ämene schöne junge Maa ächli tue versüesse? Also chumm! Hesch doch ned tatsächlech s Gfüel, de Eugen und ich heiged no öppis mitenand?

Carlos: Das wott ich gar ned wüsse! Du bisch ghürote! Und zwar mit mim Scheff! Und ich bin sin Privatsekretär und du bisch sini Frau und jetz... und jetz... (*rupft wie gestört an seiner Kravatte*)

Lara: ...und jetz bin ich siit zwei Täg dini Geliebti. Jo und? Tüemer irgend Öpperem wee? Also weisch, Carlos, du hesch doch ned plötzlech Gwüssensbissli?

Carlos: (*verzweifelt*) Du hesch dich a mich angemacht, Lara, wenn ich dich dra dörf erinnere.

Lara: Jo, das han ich allerdings, du hesch mir halt uf de erscht Blick gfalle. Hützutags sind Fraue schliesslech emanzipiert. (*kneift die Augen zusammen*) Beröisch es öppe?

Carlos: Natürlich ned! Uf ä Frau wie dich han ich immer gwartet. Ich weiss gar nümme, wien ich mis ganze Läbe ooni dich uusghalte ha... Lara! (*setzt sich, umarmt sie wieder stürmisch*)

Lara: (*lacht, spielt mit seinem Haar, küsst ihn*) So gfallsch mir scho weder besser. (*Carlos springt wieder auf, bearbeitet wieder seine Kravatte, sie verärgert*) Was isch denn jetzt scho weder?!

Carlos: Aber es isch trotzdem ned recht! Es isch eifach ned recht!

Lara: Ich bitte dich, Carlos, was söll denn das? Meinsch eigentlich, du sägisch de einzig Maa uf dere Welt, wo sin Scheff mit sinere Frau betrügt?

Carlos: Natürlich ned, so weltfremd bin ich au weder ned. Aber für mich isch die Situation unerträglich. Lara, hesch dir denn ned au scho mol überleit zum... zum dich vo dim Maa z trenne?

Lara: Trenne? Aber Schatz, ich han iin doch erscht grad ghüroote.

Carlos: (*packt sie, zieht sie zu sich hoch, wird heftig*) Loss Lara, ich han echli gspart, ned vill, aber mir chönd guet läbe devo, ich bin guet i mim Bruef, mir findet sicher irgendwo im Usland en Job, mir chönnted mitenand schaffe, mir wäret binenand, mir chönntet.... (*Lara lacht laut heraus*)

Lara: Mir zwei? Womöglich no inere chliine Zweizimmerwoonig? Schatz, hör uf tröime. Ich loo mich nie im Läbe vom Eugen scheid, ich bi doch ned blöd. Warum meinsch eigentlech, han ich de alt Knacker ghürote? Wäge sine schöne blaue Auge?

Carlos: *(einfältig)* Du meinsch.... bloss wägem Geld?

Lara: Du hesch es erfasst, min Liebe. Mit 50 Millione chann ich no einiges erträge, au so en Tattergreis wie de Eugen. Und läbe wird er jo ned ewigs.

Carlos: Aber din Maa isch cherngsund und putzmunter. De cha 100 Joor alt wääde.

Lara: Das isch ebe s Problem.... *(eine tragische Musik erklingt, Carlos starrt sie erschrocken an)*

Carlos: Was wottsch mit dem säge?!

Lara: Nüt Bestimmts. Ich meine nume... me macht sich halt so sini Gedanke... so en alte Maa chönnti doch emol bim Schwimme vertrinke oder bimene Spaziergang über d Klippe abe stürze oder soo... *(die Musik im Hintergrund schwillt an, der Sturm heult)*

Carlos: *(entsetzt)* Lara! Du wottsch doch demit ned öppe adüüüte... Lara!

Lara: *(lacht gezwungen, Musik und Sturm leiser)* Natürlich ned, Schatz, für was haltisch du mich? Für e Mörderin?

Carlos: *(wischt sich mit Taschentuch Schweiss aus dem Gesicht)* Nei... nei... es hät ebe nume vorane so tönt... und de Sturm verrusse... das Wetter... das macht mich ganz chrank!

Lara: Mach ned so es Gsicht, Schatz, ich mache doch nume Gschpass. Ich gang jetz i mis Zimmer, ich bruuch e Schönheitsmaske, suscht gfall ich dir womüglech hüt znacht nümme. *(neckisch)* Min Maa hät Verwaltigsrootssitzig... *(drückt zwei Finger an ihre Lippen, dann die Finger leicht auf Carlos Mund und links ab)*

2. Szene: Eugen, Carlos

Carlos: *(schaut ihr fassungslos nach und wischt sich erneut den Schweiss von der Stirn)* Us dir werd ich ned schlau. Die erschte zwei Tääg hesch mich behandelt wie Luft und denn bisch z nacht eifach i mis Schloofzimmer choo. Do bin ich natürli schwach worde. *(ins Publikum)* Sii wääret do au schwach worde! Und jetzt chunsch mit so komische Aadüütige... du bisch mir unheimlich. *(von rechts tritt Eugen ein, mit finsterem Gesicht, in Jagdkleidung und Hut und einem Gewehr in der Hand, der Sturm heult, das Licht flackert)*

Eugen: *(polternd)* Carlos, sii stönd do wie en Bock mit Blattschuss!

Carlos: *(fährt erschrocken um)* Herr Hammerschmidt?! Ich han sii gar ned ghört. Stönd sii scho lang do?

Eugen: Bin grad vorane ine choo. Warum? Händ sii mir wölle mini Frau abspenstig mache? *(spannt den Hahn des Gewehres)*

Carlos: Aber Herr Schmidhammer... ich meine... Herr Hammerschmidt! Was denked sii au vo mir!

Eugen: Dass sii es Gsicht machet wie en Daggel, wo de Fuchs abghaue isch. Ich mach nume Spass. Gopferdeckel, was isch au los mit iine?

Carlos: Nüüt, gar nüüt, ich bin nume ächli gstresst, sovill Arbet und iiri Frau... *(wischt sich nervös über Stirn, malträtiert seine Kravatte)*

Eugen: *(polternd)* Die han ich iine letscht Wuche grad au no ufghalset, hä?! Ae quirligi Person, hä? Chann eim mängisch de letscht Närv uusrupfe, hä? Was?! Wie?! Oder?! Gopferoori! Säget sii emol öppis!

Carlos: Nei, nei, das han ich mit dem ned welle säge...

Eugen: Sii sind i letschter Ziit ziimlech nervös und gischpelig, min Liebe. Richtig überzüchtet! Mini Frau isch doch guet, oder? *(spannt wieder energisch den Hahn)*

Carlos: Bi waaaas?!!

Eugen: Denk bim schaffe, bi was suscht? *(die linke Türe öffnet sich einen Spalt, sie knarrt etwas. Wenn linke Türe (mit Lara) aufgeht, immer das gleiche Knarren verwenden)*

Carlos: *(lacht nervös)* Bi was suscht, natürlech! Doch, doch, sii isch seer guet, Herr Hammerschmidt, wüerkli, sii hät e schnelli Uffassigsgaab, isch blitzgschiid und wüerkli guet – bim schaffe!

Eugen: Sii schwitzed jo wie en Renngaul, Carlos. Holed sii emol en Cognac, das chammer jo ned mit aaluege. *(stellt Gewehr in Ecke)*

Carlos: Seer gärn. *(holt Cognac, stürzt ihn in einem Zug hinunter)*

Eugen: *(trocken)* De Cognac wäär eigentlech für mich dänkt gsii.

Carlos: Ooh... entschuldigung, natürlech. *(holt ein anderes Glas, schenkt nochmals ein, die zwei schauen sich an, heben das Glas, schlagen die Hacken zusammen und trinken gemeinsam auf einen Zug aus. Carlos schaut in sein leeres Glas, dann sichtlich zögernd)* Herr Hammerschmidt, ich würd sii gern emol öppis frooge.

Eugen: Use mit de Sprooch, suscht versticket sii no draa.

Carlos: Es isch mir ziimlech unaagneem, aber d Lara... ich meine, ihri Frau... sii händ sich ned grad lang kennt, bevor sii ghüroote händ, oder?

Eugen: Siebe Tääg, Carlos, denn simmer grad ufs Dings... ufs Dings... ufs Standesamt grennt. ---- Warum?

Carlos: *(zögernd)* Ich meine nume. Das Ganze chunnt mir scho ächli gspässig vor. Entschuldigung, ich wott jo niemert zu Unrecht verdächtige. Aber us Nassau händs mir brichtet, es gäbi gar kei Geburtsurkund vonere Lara Summerfield. Nume d Hürootsaazeig.

Eugen: Sii spionieret mir noo?!

Carlos: Natürlech ned, Herr Hammerschmidt, das würd ich mir nie erlaube. Aber sii sind halt immer so en grosszügige Scheff gsi und so nett mit mir und ich mach mir halt nume grossi Sorge um sii. Sii isch ebe scho no waansinnig jung. Und sii sind schliesslech ned grad de Äärmscht.

Eugen: Aha! Das ehrt sii, Carlos und ich danke für iiri Fürsoorg, hä. So Aagstellti gits nümme vill, hä! *(überlegt krampfhaft)* D Lara isch natürlech ned in Nassau geboore, sondern in Dings... in Dings... in Interlake. Sii hät bloss die letschte paar Joor in Nassau gläbt. Drum chönnds gar kein Geburtsschii vo iire deet ha, isch jo logisch.

Carlos: Ach so... und ich han scho dänkt...

Eugen: Es isch schön, wenn sii dänket, Carlos, aber das isch i dem Fall völlig unnötig. - Ich weiss scho, was ich mache. So, und jenz faared sii mich id Firma, d Revisore chömmed, ich han no einiges z erledige. *(Carlos nickt zweifelnd, dann beide rechts ab)*

3. Szene:

Lara

Lara: *(schaut links hinter der Türe hervor, kommt dann langsam rein, nachdenklich)* Carlos, Carlos, was machsch au du für Sache hinder mim Rugge? Das find ich aber gar ned nett vo dir. Do muess ich besser uufpasse, oder das Ganze lauft mir suscht zum Rueder uus. Hmhm... *(sieht das Gewehr, geht hin, holt es und spannt den Hahn, von rechts schleicht James herein)* Hmhm..... isch das ned am Eugen sis Gwehr? Wie günschtig! Wie usserordentlich günschtig! En chliine Jagdunfall... und denn... puff.. do muemer uufpasse...

4. Szene:

James, Lara

James: Händ sii es Problem, Mädem? *(Lara fährt herum)*

Lara: Was machet denn sii do? Was schliichet sii eigentlech ständig hinter mir her?! Und stönd sii emol grad ane, sii reget mich uuf.

James: Ich schliche ned, Mädem, ich laufe immer soo. Das isch min Rugg, müend sii wüsse, en Jagdunfall, irgend sonen Sunntigsjäger... Si gseend das übrigens ganz richtig mit dem Gwehr.... do muess mer uufpasse - wenn sii wüset, was ich meine...

Lara: Ich weiss ned, vo was, dass si redet! Entfernet sii sich, aber uf de Stell! Ihri Aaweseheit macht mich nervös!

James: *(lacht leise und gefährlich)* Das weiss ich, Mädem. Und das isch au guet eso. Sii sind au ned die Einzig, wo nervös isch i dem Huus. *(lächelt böse)* Das händ sii übrigens hüt znacht verloore - wenn sii wüset, was ich meine.... *(reicht ihr einen farbigen Spitzen-BH, den sie hastig an sich reisst. Er böse lächelnd rechts ab. Lara atmet tief ein)*

Lara: De Typ isch mir unheimlich. Mit dem stimmt irgend öppis ned. Jetzt heisst dopplet ufasse. *(links ab mit Gewehr)*

5. Szene:

Iris, Balz

(drohende Musik. Vom Wintergarten Iris und sieht vorsichtig ins Zimmer, Staubwedel unterm Arm. Dann geht sie zum Pult und blättert eiligst die Unterlagen durch, die dort liegen, öffnet Schubladen etc. Blümlein kommt ebenfalls vom Wintergarten, schaut herein)

Balz: Hallo...

Iris: *(fährt erschrocken herum)* Himmel, goots eigentlich no?! *(räuspert sich, mimt die Ängstliche)* Jo du mini Güeti, händ sii mich aber verschreckt. *(sie staubt schnell mit dem Wedel in der Gegend herum)*

Balz: Das tuet mer leid, das han ich ned welle. Entschuldigung, dörf ich ine choo?

Iris: *(sprintet zum Fenster, hält ihm Staubwedel vor die Brust)* Nei! Bi öis chunnt mer durch de Hauptigang und ned durch de Wintergarte. - Wer sind denn sii überhaupt?

Balz: *(drückt den Wedel weg, klettert umständlich mit Aktentasche und Regenschirm durchs Fenster, versucht gleichzeitig seinen Hut festzuhalten)* Blümlein, Dr. Blümlein, Stellvertreter vom Dr. Volleweider, Rechtsberater vom Herr Hammerschmidt, Jurist und Advokat wenn sii gestattet und... *(fällt durchs Fenster auf den Boden)* ... und leider es bitzeli ungschickt. *(Iris hilft ihm, sie stehen zusammen ziemlich umständlich auf, ohne sich loszulassen, sämtliche Utensilien sind permanent im Weg, am Schluss stehen sie eng umschlungen da. Blümlein starrt sie fasziniert an)*

Iris: Chann ich sii loos loo oder gheiet sii grad weder um?

Balz: Nei, nei, s goot scho, danke villmol. *(starrt immer noch fasziniert)*

Iris: Jo denn... würdet sii bitte mich los loo?

Balz: Oh jo, natürlech... entschuldigung... selbstverständlich... sorry....
(lässt sie los, beide stehen ganz verlegen voreinander)

Iris: *(Wendet sich verschämt ab nach vorne, streicht über ihr Dienstkleid)* Also, Herr Blümlein, i was für äre Aaglägeheit dörf ich sii melde?

Balz: *(geht ihr nach, zieht langsam Mantel aus, reichlich kompliziert)* Hmhm... jo... es isch sehr diskret... sehr geheim... de Herr Hammerschmidt möcht gärn sis Teschtament ändere... es isch wükli sehr delikat...

Iris: *(beugt sich vertraulich zu ihm hin)* Aha! Chunnt sini neu Frau jetz alles über?

Balz: Das denket alli, wüset sii, aber de Herr Hammerschmidt möcht sis Vermöge jetz plötzelech amene unbekante Enkel vermache. Stammt usere Liaison vom Herr Hammerschmidt mit ere Chöchin vor füzg Joor, anere Hildegard Odermatt. Was säget sii zu dem?

Iris: Skandalös! *(legt seinen Mantel auf Sofa, durchsucht heimlich seine Taschen, Balz ist am Brille putzen und beachtet sie nicht)*

Balz: Gället sii? Debi weiss mer ned emol, wo de Glückliche ume schwirrt. Die Hildegard Odermatt isch jo leider tot, iiri Tochter Rosmarie Odermatt leider au tot... me hofft jo scho, dass de chlii Jakobli no läbt ... mir sind iim jedefalls uf de Spuur... *(richtet sich plötzlich erschrocken auf, räuspert sich)* hmhkm... jo, ich dörf do ned wiiter rede... do muess mer sehr diskret sii... sii verstönd.... *(er dreht sich nach ihr um, sie kommt schnell nach vorn)*

Iris: *(spöttisch)* Jojo, wie verruckt. Diskret wie sii.

Balz: *(würdevoll)* Denn isch es jo guet. Also, würdet sii mich jetz bitte iirem Scheff melde?

Iris: Natürlech, Herr Blümlein. *(sie geht nach links, stoppt, geht nach rechts, stoppt und klettert dann eiligst durchs Fenster. Blümlein schaut ihr fassungslos nach)*

Balz: Aexgüsi... aber isch irgend öppis hinder dene Türe...? *(Iris ist bereits weg, er schüttelt verständnislos den Kopf, dann lächelt er verliebt vor sich hin)* En härzige Chäfer!

6. Szene:

Adelheid, Julia, Balz

(nun von links Julia, von rechts Adelheid, bleiben einen Moment stehen, schauen sich giftig an, dann sehen sie Balz verwundert an, dann wieder sich, (Gefahr in Anzug!) dann stellen sie sich links und rechts von Balz hin. Balz schaut verschüchtert die beiden Damen an)

Balz: Hallo...

Adelheid: Wer sind sii?

Balz: *(stotternd)* Ba... Ba... Baltasar Blümlein.

Julia: Was wänd sii?

Balz: Das... das... das dörf ich ned säge.

Adelheid: Sii gseend uus wie eine vo dene Rechtsverdräier.

Julia: Eine vo dene - vo de ganz schlimme Sorte. *(zieht ihm sanft ihre Krallen über den Arm)*

Adelheid: Eine vo dene - wo unzuerächnigsfähige alte Liebestrottel wänd gueti Rootschläg erteile. *(springt ihm fast ins Gesicht)* Oder?!

Balz: Jo... also... irgendwie... schoo... *(klemmt Beine zusammen, Mantel und Aktentasche an die Brust, grosse, erschrockene Augen)*

Adelheid: Use mit de Sprooch, oder mir wäädet ungmüetlech.

Julia: *(sanft)* Sehr, sehr ungmüetlech. *(zieht ihm ihren Fingernagel über die Wange)*

Balz: *(Balz knickt noch mehr ein, die Damen umschleichen ihn lauernd)* Blümlein, also... ich wär de Dr. Blümlein, Stellvertreter vom Dr. Volleweider, am Herr Hammerschmidt sim Notar. Ich tue de Doktor Volleweider inere dringende Aaglägeheit verträte, will doch de Doktor Volleweider, am Herr Hammerschmidt sin persönliche Notar, zur Ziit no i de Ferie isch und de Herr Hammerschmidt doch gseit hät, es sägi dringend und drum müess ich grad cho undundund.....

Adelheid: Schwiget sii! Ich chumm grad mini Chrämpf über! Was isch do so dringend? Redet sii! *(links öffnet sich langsam die Türe)*

Balz: *(übermütig)* Jo was denn jetz, schwige oder rede? *(die Damen knurren, er knickt wieder ein)* Jo also.... de Herr Hammerschmidt möcht gärn sis Testament ändere. Sini jung Frau sött alles erbe, wüset sii. Sini Schwöschter und sini Ex-Frau wäädet denn allwääg liecht düpiert sii.

Beide: Waaaaaas??!!!

Adelheid: De woogt das tatsächlich, öis z enterbe?!

Julia: *(sanft, aber sehr gefährlich)* Wüsset sii eigentlech, dass sii mit iirem Läbe spillet?

Balz: Wieso ich? Also bitte! Wieso denn ich? Ich chann doch nüüt defür! Also bitte... also entschuldigung... aber wer sind denn sii eigentlich?

Adelheid: *(böse)* Sini Schwöschter.

Julia: *(sehr unterschwellig)* Sini Ex.

Balz: Oooo...!! *(die zwei Frauen schnaufen tief, sind absolut fassungslos)*

Julia: Adelheid, mini Liebi, ich danke, mir händ dringend mitenand öppis z bespräche. *(sie hängen sich einträchtig ein und wenden sich nach links. Julia Richtung Adelheid)* Es chönnt doch durchuus sii, dass dere Lara emol en chliine Unfall passiert.

Adelheid: E wunderbaari Vorstellig, mini Liebi! En Ziegelstei uf de Chopf oder kaputti Bremse bim Ferrari! *(die zwei schauen sich an, ganz entzückt)*

Beide: So traagisch!!

Balz: Aber mini Dame!

Beide: *(drehen sich um, schauen ihn an, auf den Zähnen lächelnd)* Chliine Scherz. *(beide links ab, Balz schaut ihnen fassungslos nach)*

7. Szene:

Balz, Eugen

(von rechts Eugen, schaut sich suchend um)

Eugen: Ich bin doch en Trottel, Ion ich no mis Gwehr do ligge. Wo isch jetz das cheibe Ding? *(sieht Blümlein vor dem Fenster stehen)* Wer sind denn sii? *(Balz dreht sich um, redet sehr betont, schaut sich um, ob jemand mithört, wirkt aber plötzlich sehr selbstsicher)*

Balz: Blümlein, Stellverteter vom Nietlisbacher! Sii händ doch mit em Herr Nietlisbacher drüber gredt, dass ich möglichst schnell sött do ane choo.

Eugen: Aha, sii sind das! Guet, dass sii doo sind! Fröit mich, Blümlein! Bitte nähmet sii doch Platz. *(schaut sich dann ebenfalls vorsichtig um. Verschwörerisch zu Balz)* Und?! Händ sii min Enkel äntlech usfindig gmacht?

Balz: No ned ganz, aber mir sind iim dicht uf de Ferse. Es goot sicher nüme lang und mir händ iin.

Eugen: Wunderbar! Isch das ned unglablech, do muess mer doch achtzgi wäärde, zum erfaare, dass mer no en Enkel uf dere Welt hät. Es isch doch hoffentlich en aaständige Bursch?

Balz: Under Jakob Odermatt finde mer jedefalls nüüt i de Polizeiakte. Öb er allerdings under falschem Name öppis uf em Cherbholz hät, chann ich iine erscht säge, wemmer iin gfunde händ. Fingerabdrück... vor allem natürlech DNA... kennet sii das?

Eugen: Logisch, ich bin jo ned blöd. Nume wott ich mis suur verdienti Geld ned amene Gauner vererbe. Schliesslech muess er denn mis Dings... mis Dings... mis Läbeswerk wiiter führe.

Balz: Das hät mer mir gseit. Hoffet mer also s Bescht. I iirem Testament händ sii iin schliesslech scho berücksichtigt. Isch das ned echli vorillig gsi?

Eugen: I mim Alter muess mer immer mit allem rechne, Blümlein. Und ich gib mis Geld lieber mim Enkel, als dene geldgierige Wiiber im Oschtflügel. *(die linke Türe öffnet sich etwas)*

Balz: Und wenn er en falsche Füzger isch, was machet sii denn?

Eugen: Ich han mich selbstverständlich absicheret. *(vertraulich zu Balz)* Denn chunnt mis ganze Geld s städtische Chatzeheim über und de Enkel samt dene zwei Hyääne chönd de Mond aahüüle.

Balz: Isch au e Löösig. - Ich han übrigens vorane ächli Unrueh gstiftet mit mine „indiskrete“ Aadüütige, wer alles erbt. Wenn irgend öpper i dem Huus für iiri Unfäll i dem Summer verantwortlich isch, denn muess er jetzt reagiere.

Eugen: Ich hoff, ich überläbs. I mim Aalter no so Spieli spille, find ich usserordentlich unaagnääm.

Balz: Das chann ich verstoo. Aber irgend öppis hämmer jo müesse undernää, oder? Also, ich muess weder goo. Adiö. *(Balz verbeugt sich altmodisch und klettert dann umständlich aus dem Fenster)*

Eugen: *(hinter ihm her)* Äh.... mir hättet do eigentlich scho en Uusgangstüre! *(geht kopfschüttelnd rechts ab)* Advokate!

8. Szene:

James, Lara

(von links, langsam die Türe öffnend, Lara)

Lara: Es isch unglaublich. Was i dem Huus ned so alles passiert. Lara, langsam muesch uufpasse. *(dann geht sie ans Telefon. Dreht der linken Türe den Rücken zu, sie sieht James nicht, der hereinkommt, das Gewehr locker im Arm)*

Lara: Patrick, bisch du das? Ich bis, d Lara. Wies mir goot? Ooh, s chönnti ned besser goo. Es lauft alles nach Plan – mee oder weniger jedefalls...

James: Händ sii es Problem, Mädem? *(Lara fährt mit spitzem Schrei herum)*

Lara: Was machet denn sii scho weder do?!

James: Ich han das i ihrem Zimmer gfunde, Mädem, aber ich glaube ned, dass säb de richtig Platz isch. *(nimmt es in Anschlag, spannt den Hahn)*

Lara: *(schrille Stimme)* Was wänd sii vo mir?! Lönd sii mich ändlich in Rue!

James: Natürlich, Mädem. Wie sii wänd. Ich han sii nume welle warne...

Lara: Warne?! Vor was?

James: Sii frooged falsch, Mädem. Sie müend frooge „vor wem“. Ich gang jetzt das Gwehr im Gwehrschränk go versorge, Mädem. Für alli Fäll. Ned, dass denn no irgend en unglückleche Unfall passiert – wenn sii wüsset, was ich meine... *(links ab. Lara reisst sich mit aller Gewalt zusammen und nimmt den Hörer wieder auf)*

9. Szene:

Lara, Iris

Lara: *(sie dreht nun der rechten Türe den Rücken zu und sieht Iris nicht, die von rechts hereinkommt, ruhig stehen bleibt und nun zuhört)* Bisch no dra, Patrick? Nei, nei, s isch nüüt los.... Nume de hirnloosi Butler vom Eugen... en furchtbare Mensch... de macht mich ganz nervös. Aber zugg uf öises Problem. Du, los emol, wer hett sich ussert em Carlos no alles über mich und mini Hüroot mit em Eugen erkundigt? ... Wer? D Julia? Soso... wie?! ... Und d Adelheid au? Isch jo hochinteressant. Die sind no misstrauischer, wie dass ich dänkt han. Danke, Patrick. Du ghörsch weder vo mir. *(legt auf)* Das isch doch e hinderhältigi Bandi, das. Ich glaube, ich muess min Plan echli beschlüünige, suscht lauft das Ganze ned eso, wien ich mir das dänkt han. *(sie dreht sich um und starrt Iris an, diese starrt regungslos zurück, entsprechende Musik. Dann geht Lara ein paar Schritte auf Iris zu, diese zwei Schritte auf Lara, wortloses Anstarren und dann – fallen sie sich stumm in die Arme)*

Vorhang

3. Bild

Zwei Tage später

(während der Neueinrichtung der Bühne hört man Partygeräusche, Gespräche, Lachen, leise Musik, Gläser klirren etc.)

1. Szene:

James, Iris, Mary

(in der ganzen Bibliothek stehen gebrauchte Gläser herum, leere Flaschen, volle Aschenbecher, am Boden zerknüllte Servietten, ein paar Kleider und Dessous liegen verstreut herum. Mary und Iris räumen naserümpfend auf, James staubt sehr, sehr langsam ein Buch nach dem anderen ab)

Iris: Das isch jo unglaublich, das Puff do inne. Die müend jo e Party gschmisse ha geschter Znacht, ned zum glaube.

Mary: Jo, gället sii?! Aber me cha jo vo sonere junge Frau ned erwarte, dass sii jede obe mit emene Buech vor em Schminée sitzt, oder?

James: Wenn sii mich frooget, vo dere Lady isch alles z erwarte.

Iris: Sii frooget aber niemert!

Mary: Sie isch halt echli läbesluschtig, die jungi Frau, das muess mer doch verstoo.

Iris: Säb scho, aber grad all obe sone Feschtereie.... *(hält abschätzig einen Spitzen-BH auf, versorgt ihn dann im Abfallsack)*

James: Wenns jo bi dem wüürdi bliibe....

Iris: *(schielt zu Mary hinüber)* Äämm... säget sii emol, Mary, wie chömmet sii eigentlich so zschlaag mit de junge Frau Hammerschmidt?

Mary: *(nervös)* Guet, wieso... wäge was... warum frooget sii? *(eine Boxershorts verschwindet verschämt im Abfallsack)*

Iris: Nume so, ich meine nüüt Bestimmts. Jetz emol abgsee vo dene Parties... uf mich wirkt sii eifach echli seltsaam. Findet sii ned au?

Mary: *(immer nervöser)* Seltsaam... wieso seltsaam...? Ich han nüüt gmerkt!

James: Es git Lüüt, die gseend mit zwei Auge weniger wie ich mit eim. *(Richtung Publikum)* Sii wüüset, was ich meine, oder?

Iris: Sii hät überhaupt niemert gfrööget! *(zu Mary)* Ich han eifach ächli de lidruck, sii isch ned so nett und fründlech, wie sii öis wott wiis mache. De Alt - ich meine de Scheff - hät das nume no ned gmerkt.

Mary: *(zögernd)* Jo guet, das han ich zwar au scho dänkt. Sii frooget immer so vill, alles wott sii wüsse, mir isch das richtig unheimlich. Und euse lieb Herr Hammerschmidt merkt überhaupt nüüt.

James: *(staubt intensiv ein Buch ab)* Ganz es raffinierts, jungs Ding, wenn sii mich frooget.

Iris: *(nachdenklich)* De lidruck han ich allerdings au gha. *(wütend zu James)* Hett sii irgend öpper gfrooget?!

Mary: *(schaut sich vorsichtig um, rückt näher an Iris)* Und wüset sii was, Iris, das schlimmschte.... also... das allerschlimmschte isch jo... dass die jung Frau Hammerschmidt öise liebi Scheff mit em Sekretär... ää... betrügt. *(mit einem lauten Knall lässt Iris ein Glas oder ähnliches zu Boden fallen. Mary stösst einen erschrockenen Schrei aus)*

Iris: Sind sii sicher?!

James: *(hält ein Glas hoch, betrachtet es intensiv)* Todsicher!

Mary: Ich han sii doch scho zweimol znacht gsee, wo sii zu sim Zimmer use choo isch! Ich schloof halt so schlächt, wüset sii und muess immer wede ufs Hüüsli. Aber usgrednet öise liebi Herr Mendoza!

James: *(haucht liebevoll an das Glas)* Au Sekretääre wüset, was guet isch!

Iris: *(leicht abwesend)* Guet, d Lara... ich meine, die jungi Frau isch natürlech scho e Sünd wärt. Do sind scho ganz anderi Manne schwach woorde.

Mary: *(erstaunt)* Was für anderi Manne?

Iris: *(hastig)* Ooh... irgendwelchi Manne halt... irgendwo... was weiss ich... ganz allgemein... nüüt Bestimmts... *(hastig ablenkend)* Also, ich danke, mir sind fertig, was meinet sii? Gömmer! *(packt schnell die Abfallsäcke zusammen und geht hastig links ab. Mary schaut ihr zweifelnd nach)*

Mary: I dem Huus stimmt irgend öppis nüme. I dem Huus stimmt so einiges nüme. *(nimmt Tablett mit den Gläsern und wieselt hinter ihr her, jammernd)* Ogottogottogottogott! *(links ab)*

James: *(schleicht ebenfalls links ab, holt aus seiner Weste ein Spitzenhöschen und betrachtet es nachdenklich)* Sehr bedänklisch das Ganze, sehr, sehr bedänklisch...

2. Szene:
Lara, Carlos

(Lara und Carlos kommen von rechts herein, stumm, schauen sich nicht an. Carlos setzt sich auf das Sofa, vergräbt den Kopf in den Händen, starrt vor sich hin, Lara geht gestresst auf und ab)

Lara: Ich begriff dich ned, Carlos! 50 Millione! Weisch eigentlich au, wievill Geld dass das isch?

Carlos: Ich wotts gar ned wüsse.

Lara: Wenn ich gwüsst hätti, was du für en Schlappschwanz bisch, hätt ich gar nie devo aagfange.

Carlos: Das wär mir am allerliebschte gsi.

Lara: Was wottsch demit säge? Dass du mich am liebschte nie kenne glärnt hättisch?

Carlos: Nei, natürlich ned. Lueg Lara, du bedüütisch mir wüerkli vill. Aber das chasch eifach ned vo mir verlange. Min eigene Scheff!

Lara: Ach, chumm doch! De isch soooo alt, das spillt doch jetzt kein Rugel mee, öb er nööchscht Wuche oder i feuf Joor in Himmel ufe faart.

Carlos: *(schüttelt verzweifelt den Kopf, dann zögernd)* Und wemmer öis verwütscht?

Lara: Es chann öis überhaupt nüüt passiere. Es isch nume en tragische Unfall. Dir isch doch klar, dass ich es wasserdichts Alibi bruuche, ich würd doch i jedem Fall grad als erschti verdächtiger, won ich doch sis ganze Geld erbe. En chliine Schupf und er liit dunde... isch das wüerkli z vill verlangt?

Carlos: Aber das isch Mord, Lara, Mord!

Lara: Ach was, früener oder spööter muess er sowiso goo, was söll das. Er isch sowiso nümme so zwääg. Im Grund gnoo tüemer ihm sogar no en Gfalle. *(er schaut sie entsetzt an. Sie wütend)* Es isch doch woor!

Carlos: *(steht auf)* Ich chann das ned, ich chann das eifach ned! Ich han immer no ghofft, das sägi en schlächte Scherz vo dir - aber dir isch es offebar bittere Ernscht. Lueg, Lara, ich lieb dich wüerkli, und ich würd alles für dich tue... aber Mord... nei, das ned. S tuet mer leid! *(und er stürzt rechts ab. Lara schaut ihm verärgert nach)*

Lara: Jo mir au! *(links ab)*

3.Szene:
Julia, Adelheid

(Julia von links, Adelheid von rechts)

Adelheid: *(rückwärts schauend, giftig)* Ebefalls en schöne Tag, Herr Privatsekretär. *(vorwärts schauend)* Scher dich doch zur Höll!

Julia: *(ebenfalls rückwärts schauend, scheinheilig freundlich)* Ebefalls en guete Moorge, liebi Lara. *(vor sich hinschauend)* Muesch jo nüüt sääge, wenn ned wottscht!

(jetzt sieht sie Julia, die beiden gehen freundlich schleimend miteinander um, das ganze muss recht undurchsichtig und unterschwellig wirken)

Julia: Hesch es Problem mit em Mendoza, liebi Adelheid?

Adelheid: Ned dass ich wüsst, liebi Julia. Ich meine nume, guete Morge säge isch jo woll s Mindeschte vo Aastand, oder? - Und Du? Alles im grüne Beriich?

Julia: So so, là là.

Adelheid: Bi mir ebe au.

Julia: Nöigkeite?

Adelheid: De Bluemetopf z wiit links und s andere... total abverheit!

Julia: Blöd!

Adelheid: Saublöd! - Was würd d Agatha Christie mache?

Julia: D Taktik ändere. *(drehen sich nun zueinander zu, schleichen umeinander herum)*

Adelheid: Arsen im Aperitif...?

Julia: Chamer noowiise.

Adelheid: Duregschnittni Bremskabel bim Maserati...?

Julia: Gseen ich uus wie en Automech?!

Adelheid: Es Schnüerli über d Stäge gspannt, wenn sii znacht zum Liebhaber schlicht...?

Julia: Tönt scho besser.

Adelheid: Tönt sogar seer guet. *(ohne sich weiter anzuschauen, geht Adelheid links ab, Julia rechts)*

Beide: Tönt fantastisch!

4. Szene:

Iris, Balz

(nun klettert Iris durchs Fenster hinein, schaut sich vorsichtig um, geht wieder an den Schreibtisch und fängt an, die Papiere zu durchsuchen. Blümlein schaut schüchtern durchs Fenster hinein)

Balz: Huhuuuuuu.....

Iris: *(fährt zusammen)* Himmel, goots eigentlich no?! Ich meine... huch! Dokter Blümlein, müend sii mich immer so verschrecke?

Balz: Entschuldigung, das han ich ned welle. Dörf ich ine cho? *(will mit Aktentasche und voller Ausrüstung durch das Fenster klettern)*

Iris: Nei!!!! *(sprintet zum Fenster und hält ihn in den Armen, bevor er ganz zu Boden fällt. Eng umschlungen stehen sie da)*

Balz: Danke! Sii sind min Rettigsengel. Ooni sii würd ich ständig stürze. --- Wie goots iine, Iris?

Iris: Guet! Und line?

Balz: No besser! Und line?

Iris: Mir au! *(Pause, sie himmeln sich an)* Und... was machet mir jetzt? Söttet sii mich ned langsam los loo?

Balz: Mir gfallts eigentlich no soo...

Iris: Mir eigentlich au... *(sie halten sich fest, schauen sich in die Augen, dann beugt sich Blümlein zögernd zu Iris hin, sie kommt ihm noch zögernder entgegen, dann küssen sie sich sehr schüchtern. Iris verwuschelt ihm seine korrekte Frisur. Von rechts Eugen)*

5. Szene:

Balz, Eugen, Iris

Eugen: Blümlein! Sie söllet mich beschütze und ned mini Dienschmeitli verküsse! *(beide fahren erschrocken auseinander und Iris hastet nervös links ab)*

Balz: Entschuldigung, Herr Hammerschmidt, es hätt mich... es hätt mich eifach übernoo.

Eugen: Ich has gsee. *(droht ihm mit dem Finger)* Blümlein, Blümlein...! - Und, gits öppis Nöis?

Balz: Mir sind churz vor em Durchbruch! Und bii line?

Eugen: Bi mir bricht au einiges dure. Jetzt häts de oder die Betreffendi uf d Lara abgsee.

Balz: Nei!

Eugen: Moll! Geschter am morge, wo sii usgritte isch, hät sii fascht en Unfall gha, will öppert en spitzige Stei under de Sattel vo iirem Ross gleit hät. Do isch d Lara fascht verunglückt, will de Gaul natürlich ab isch wiene gschochni Sou!

Balz: Himmel Sterne! Öppis passiert?

Eugen: Nei, zum Glück ned. Aber denn händ no us unerklärliche Gründe plötzlech d Bremse am Lamborghini verseit.

Balz: Wägem nöie Testament?

Eugen: Wäge was suscht? Ich has luut und düütlech verkündet, dass sii mini Allei-Erbin isch.

Balz: Das heisst, jetz chunnt die kritisch Phase. Wer chunnt zerscht de Ziegelstei uf de Chopf über? Sie oder d Lara?

Eugen: Sii machet eim scho Muet, Blüemlein, ich muess scho säge. Es wäär mir scho recht, wemmer das Ganze äntlech hinder öis chönnted bringe. Die ständige Verdächtigunge gäge mini Familie und em Personal tüend mine Näärve gar ned guet.

Balz: Isch verständlech. Es wäär mir au ned so wool a iirer Stell. Jetz müemer aber unbedingt no bespräche, wie dass mer wiiter vor gönd und...

Eugen: *(schaut sich vorsichtig um, unterbricht Balz)* Schschs.... do inne händ d Wänd mängisch Oore! Chömmet sii, mir gönd mitenand in Park. *(beide Richtung Fenster, Eugen dreht sich nochmals kurz um)* Heisset sii wüerkli Blüemlein?

Balz: Selbstverständlech! Balthasar Blüemlein. Sii dörfet aber ruehig Balz säge. *(er klettert aus dem Fenster)*

Eugen: Balz?! De Himmel bewaar mich devor! *(er klettert wie selbstverständlich hinter Balz durch das Fenster hinaus)*

6. Szene:

Lara, Carlos (Adelheid, Julia)

(nach kurzer Zeit treten von rechts Carlos, von links Lara ein. Beide bleiben einen Augenblick stehen, einen Schritt weiter, stehen bleiben, dann stürzen sie aufeinander zu und umarmen sich heftig)

Carlos: Entschuldigung, Lara, ich bin en Trottel gsi. Ich wott dich ned verlüüre. Ich machs, ich machs!

Lara: *(ruft ebenfalls enthusiastisch)* Ich bin au en Trottel gsii, Carlos! Du muesch ned, du muesch ned!

Carlos: *(löst sich verwirrt von ihr)* Was heisst das?

Lara: *(zieht ihn an der Hand aufs Sofa)* Aber Carlos, Schatz, hesch denn du wüekli dänkt, ich sägi en iis-chalti Mörderin?

Carlos: Also... ich... irgendwie... *(hinter dem Fenster tauchen kurz die Köpfe von Julia und Adelheid auf, sie schauen in das Zimmer, dann schauen sie sich an, grosse Augen, dann wieder in das Zimmer, dann tauchen die Köpfe wieder ab)*

Lara: Aber Carlos, wüekli! Was du mir ned alles zuetrousch. Ich han dich doch nume emol welle teschte.

Carlos: Teschte? Für was teschte? Ich verstoone überhaupt nüüt mee!

Lara: Es isch au ziimlech kompliziert. Es isch... e chliini Komödie... oder vielleicht au eener e Tragödie.... *(schaut gedankenvoll vor sich hin, dramatische Pause, sie gibt sich einen Ruck)* Churz und guet, Carlos, es isch eso - ich bi gar ned am Eugen sini Frau - ich bi... Polizistin! *(eine andere Musik, aber auch nicht besonders schön)*

Carlos: Polizistin?! *(steht langsam fassungslos auf)*

Lara: Jo, Polizistin. Es goot um folgendes: de Eugen hätt siit em letschte Summer es paar ziimlich unerklärliche Unfäll gha, wo iin fascht s Läbe koschtet händ.

Carlos: *(gefühllos)* Das stimmt, es hätt iin allerdings es paar Mol fascht preicht.

Lara: Mir sind überzüügt devo, dass iin irgend öpper us dem Huus wott umbringe! Ich meine, so viel Unfäll, do cha öppis nüme stimme. De Eugen hät denn natürlech grauehaft Schiss überchoo, isch jo verständlech.

Carlos: Isch nochvollziehbar, jo. *(geht langsam etwas herum, studiert offenbar krampfhaft)*

Lara: Und drum isch er zum Nietlisbacher gange. De Nietlisbacher isch Polizeipräsident und en guete Fründ vo iim. Und drufabe bin ich denn engagiert woorde, zu sim Schutz.

Carlos: *(ist absolut von den Socken)* Zu siim Schutz. Aha! Zu siim Schutz. Polizistin, ich glaubs ned! Gar ned sini Frau! Und mich loot mis schlächte Gwüsse nächtelang ned schloofe! E Polizistin! Das isch... das isch... und für was denn die lächerlich Komödie mit dere Hüroot?!

Lara: Aber Carlos, das isch doch ganz eifach. Als Frau vom Eugen chann ich mich total frei im Huus bewege und mich mit allne Lüüt völlig harmlos underhalte. Uf die Art han ich natürlech bedüütend mee Möglicheite wie e Polizistin in offizieller Mission.

Carlos: Das isch unglaublich. Das isch... also, das glaub ich doch eifach ned! Und wieso weiss ich vo all dem nüüt?!!

Lara: Niemer isch iigweiht gsi. I dem Huus sind ebe alli verdäächtig. In erschter Linie natürlech sini Schwöschter und sini Ex, die habgiirige Wiiber. *(die zwei Köpfe tauchen empört hinter dem Fenster auf, töten Lara mit den Blicken)*

Carlos: Die zwei?! Das chann ich chuume glaube. *(die zwei nicken zustimmend)* Die versprützed nume en Huufe Gift, sind aber vill z feig, zum öppis z undernää. *(die zwei drohen ihm mit dem Zeigefinger, dann tauchen sie wieder ab)*

Lara: Das cha durchuus sii. Wobii, ganz koscher sind die zwei Hyääne ned. *(hinter Fenster hört man ein Gerumpel, dann ist weder Stille. Die beiden schauen nicht nach hinten, taxieren sich nur gegenseitig misstrauisch. Lara macht eine kleine Kunstpause, dann schräger Blick Richtung Carlos)* Aber denn han ich natürlich au dich als mögliche Mörder in Verdacht gha – will du nämlech em Eugen sin verschwundene Enkel chönntisch sii.

Carlos: lich?! *(lacht laut heraus)* Es wird immer schöner! *(geht nervös zum Schreibtisch, öffnet langsam die Schublade, kontrolliert den Inhalt. Dann heftig)* Was für en verschwundene Enkel überhaupt? Ich weiss nüüt vomene verschwundene Enkel! *(knallt Schublade zu)*

Lara: *(lächelt maliziös)* Würkli...? - Jedefalls han ich mir natürlich so mini Gedanke gmacht. Will nämlech genau siit dere Ziit, wo du aagfange hesch do schaffe, au die unerklärliche Unfälle aagfange händ.

Carlos: Das isch doch völlige Quatsch! *(geht an die Wand, nimmt einen Degen/Florett oder ähnliches weg, prüft die Klinge, lässt sie durch die Hand gleiten, sein Ton/Blick ist nicht mehr freundlich)*

Lara: Aber überhaupt ned, ich finds nur loogisch: Zum Biispill: Du bewirbsch dich do under falschem Name als Privatsekretär und loosch din Grossvatter irgendwann amene Unfall stärke...

Carlos: *(sarkastisch)* Nei, wie gemein!

Lara: ...denn entloosch dich sälber, will du jo kein Scheff me hesch, und churz nach de Testamentseröffnig tauchsich ganz zuefällig do uuf – natürlich mit total verändertem Uusseeh, gisch dich als Enkel z erkenne und sacksch die 50 Millione ii.

Carlos: Und warum säg ich ihm ned direkt, dass ich sin Enkel bi? Nume als Biispill!

Lara: Aber das isch doch ganz logisch, min Liebe. Bimene plötzleche Todesfall vom Eugen würd d Polizei schneller uf de Matte stoo, wie dir das lieb isch.

Carlos: *(kühl)* Ach so. Jo... isch e logischi Schlussfolgerig... bisch ganz e Kleveri, Lara... *(Pause, dann unnatürlich ruhig)* Du hesch also bloss mit mine Gfüel gspillt, zum mich teschte?

Lara: *(springt auf)* Jo, aber sicher ned, Carlos, ich han mich doch tatsächlich i dich verliebt!! Würkli! Und das ganz waansinnig, Carlos! Ich lieb dich! *(sie will ihn küssen, er dreht den Kopf weg)*

Carlos: Lass das!

Lara: Aber Schatz, mir isch es doch völlig gliich, dass du nume en simple Privatsekretär bisch. Und jetzt, won ich doch gar ned am Eugen sini Frau bi, simmer frei fürenand und chönd hürote. Isch das ned fantatisch?! *(sie will ihn wieder umarmen und küssen, er stösst sie ziemlich ruppig von sich)*

Carlos: Du gseesch das völlig falsch, Lara. Loss, dass ich min Chef mit sinere Frau betrug, chann ich villeicht grad no mit mim Gwüsse veriibare, aber mit ere Frau, wo mich vor de Hüroot scho dermasse hinders Liecht führt, wott ich nüüt mee z tue ha. Tschau! *(eiligst rechts ab. Lara schaut ihm fassungslos und sehr wütend nach)*

Lara: Das glaub ich doch eifach ned. De reagieert aber au nie so, wien ich das wott. Aber so liecht chunnsch du mir ned devo. Carlos de Mendoza! *(lacht verächtlich, links ab)*

7. Szene:

Julia, Adelheid

(jetzt tauchen Julia und Adelheid wieder hinter dem Fenster auf und schauen ins Publikum, dann geht Julia hinter der Bühne links ab, Adelheid rechts, man hört sie beide fröhlich summen. Dann kommt Julia durch linke Tür herein, Adelheid durch rechte)

Julia: Ich liebe so Wintergärte!

Adelheid: D Akkustik zwüsche em Oleander isch eifach fantastisch!
(Pause, dann schauen sie sich an, beide sehr unterkühlt nun)

Julia: Müemer öppis undernää?

Adelheid: Churz überlegge... also wenn die chlii Hex gar ned em Eugen sini Frau isch, wäär öises Erb jo ned in Gfoor.

Julia: Wenn er allerdings sin uneheliche Enkel isch, denn hämmer jetzt wieder es echts Problem.

Adelheid: So en Baschtardl!

Julia: De Alt oder de Jung?

Adelheid: Alli beidi! Baschtarde! Die Jung grad au! Uneerlech und gemein! Nüüt wie Intrigante i dere Villa! (*Julia schaut sie bezeichnend an*) Mir zwei zälled ned!

Julia: (*kühl*) Chöme mer zrugg uf öises Problem.

Adelheid: Bitte. - Was würd d Agatha Christie mache?

Julia: D Taktik ändere. (*sie schleichen wieder umeinander herum*)

Adelheid: Fön im Wasser, wenn er i de Badwanne hocket...?

Julia: Ich muess de ned unbedingt nackt gsee!

Adelheid: Duregschnittni Bremskabel bim Auto..?

Julia: De faart nur Velo.

Adelheid: En chliine Unfall bim Tontuubeschüsse ..?

Julia: Tönt scho besser.

Adelheid: Tönt sogar seer guet. (*ohne sich weiter anzuschauen, geht Adelheid links ab, Julia rechts*)

Beide: Tönt fantastisch!

8. Szene:

Iris

(leise drohende Musik. Jetzt schaut Iris durchs Fenster, erkundet die Lage, klettert flink hinein und geht zum Schreibtisch. Dann nimmt sie eine Pistole aus ihrer Rocktasche, putzt sie sorgfältig mit einem Taschentuch ab, nimmt das gleiche Modell aus der rechten Schublade hinaus und legt die ihrige hinein. Dann verschwindet sie schnell durch die Türe links, die Türe bleibt etwas offen, Musik aus)

9. Szene:

Carlos, Lara

(von rechts Carlos, wutentbrannt und eiskalt nun)